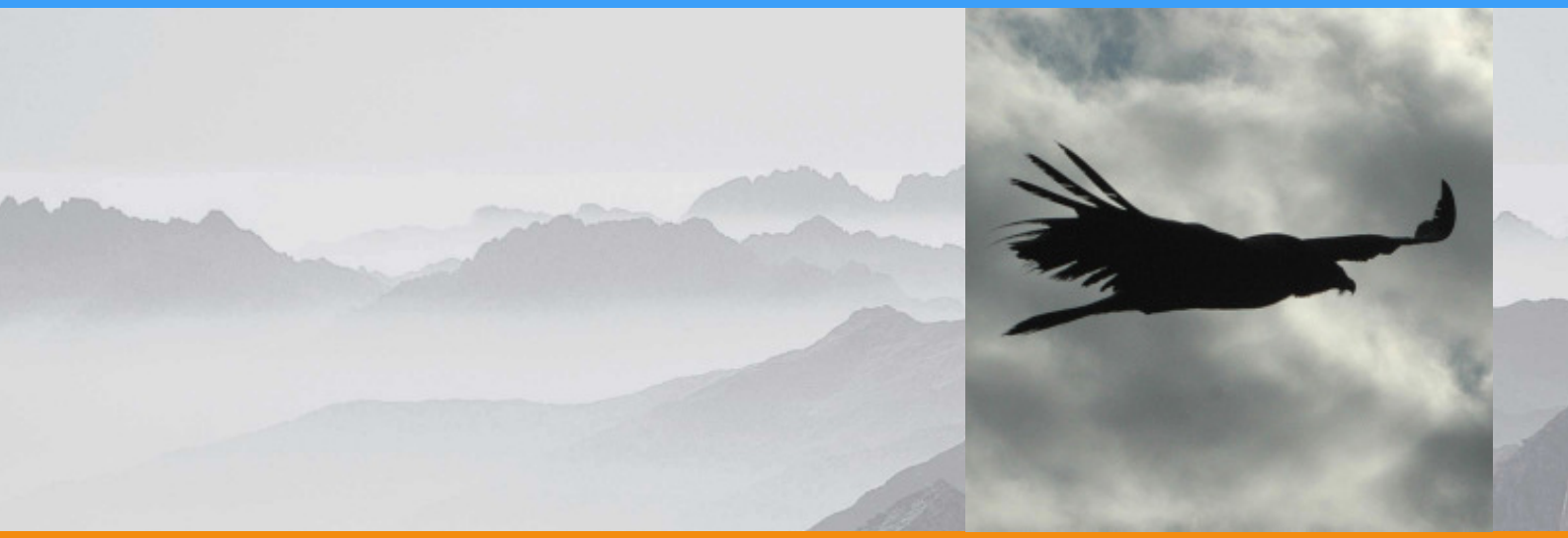
Nationalpark Hohe Tauern

Artenschutz



Der Bartgeier in Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 8
12/2007

Inhalt

Österreich

Zähltag

Rückblick 2007

Bundesländer

Impressum

Herausgeber:
Nationalparkrat Hohe Tauern

Redaktion:
Dr. Gunther Greßmann
Mag. Michael Knollseisen
Dr. Hans Frey

Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.

Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder

ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Auch zweiter Zähltag „im Schnee versunken“

Bartgeier-Monitoring kann für 2007 positive Bilanz ziehen

Gasteiner Paar wieder in Brutstimmung

Internationaler Bartgeier-Zähltag – zweiter Versuch!

Leider machte das Wetter auch beim zweiten Versuch, den internationalen Bartgeierzähltag durchzuführen, einen Strich durch die Rechnung. Erneut herrschte in weiten Teilen der Alpen Schlechtwetter, was Beobachtungen zum Glücksfall werden ließ und in Österreich dazu führte, dass nur das Osttiroler Duo bestätigt werden konnte. Dennoch kann man für das Jahr 2007 eine positive Bilanz ziehen – sowohl die Anzahl der Beobachtungen als auch die Anzahl identifizierter Vögel ist hoch.

Österreichisches Monitoring – Rückblick 2007

Das österreichische Beobachternetzwerk besteht derzeit aus rund 2.800 freiwilligen Helfern. Im Jahr 2007 konnten mit Hilfe dieser Personen rund 750 Beobachtungen gesammelt werden, was etwa zwei Bartgeierbeobachtungen/Tag entspricht. Diese Zahl ist insofern als positiv zu bewerten, da verglichen mit anderen Ländern in Österreich nur das Gasteiner Paar und das Duo in Osttirol derzeit wirklich Reviere behaupten. Alle anderen Tiere, inklusive der „Grande Dame“ *Nicola*, verhalten sich sehr unstet, wodurch das Monitoring schwierig wird.

Umso erfreulicher, dass 2007 zumindest acht verschiedene, markierte Bartgeier aus drei Freilassungsländern durch Sichtbeobachtungen bestätigt werden konnten. Zusätzlich belegen die Senderdaten des Männchens *Zufall* (Stilfser Joch 2006) ebenso dessen gelegentliche Anwesenheit in Österreich. Hinzu kommen noch mindestens sechs verschiedene Altvögel. Somit ließen sich heuer 14 Tiere individuell unterscheiden. Berücksichtigt man noch die Beobachtungen nicht identifizierbarer Tiere bzw. die Sichtungen unbekannter ausgefärbter Vögel dürfte die Zahl in Österreich wohl bei über 20 Bartgeiern liegen. Bezogen auf die geschätzte Alpenpopulation von etwa 120 Tieren, stimmt diese Zahl erfreulich.

Bedenkt man, dass rund 90 % aller Beobachtungen aus dem Netzwerk freiwilliger Melder kommen, kann man an dieser Stelle im Namen des Bartgeier-Teams nur noch ein herzliches Dankeschön an Sie richten.

Tirol

Nordtirol

In Nordtirol konzentrieren sich die Beobachtungen nach wie vor auf die Ötztaler Alpen. So konnten zwischen Anfang November und Mitte Dezember die beiden heuer in der Schweiz freigelassenen Jungtiere *Blick* und *Samuel*, der zweijährige *Tauernwind* (Mallnitz 2006) sowie ein nicht identifizierbarer, jüngerer Bartgeier nahe Längenfeld beobachtet werden. Zusätzlich zeigte sich auch mehrmals ein ausgefärbter, also mindestens fünfjähriger Vogel in diesem Gebiet. Zwei weitere Beobachtungen Mitte Dezember an aufeinanderfolgenden Tagen betreffen die Stubaier Alpen und bestätigen zumindest in einem Fall die Anwesenheit von Männchen *Portobello* (Mallnitz 2006). Zusätzlich könnte Mitte November ein Bartgeier die Ortschaft Rattenberg in geringer Höhe überquert haben.

Osttirol

Das mittlerweile etablierte Osttiroler Paar mit *Escalero* (Fusch 2005) und dem unbekannten Altvogel hält nach wie vor das Revier nördlich von Matrei. Auf ein Brutgeschehen im Spätwinter darf allerdings aufgrund des erst dreijährigen Weibchens nicht gehofft werden. Die heuer in Kals freigelassenen *Romaris* und *Calce* gehen endgültig getrennte Wege. Weibchen *Romaris* zog ihre Kreise fast täglich im Großraum Prägraten, erst Mitte Dezember verlagerte sie ihren Standort nach Kärnten. *Calce* hingegen wurde zusehends heimlicher und konnte zuletzt Anfang Dezember im Gebiet von St. Johann im Walde gesehen werden.

Salzburg

Das Gasteiner Paar scheint wieder in Brutstimmung zu kommen und zeigt sich sehr harmonisch. Regelmäßig können die beiden nun im Kerngebiet ihres Reviers, immer wieder gemeinsam fliegend oder mit Horstbauarbeiten beschäftigt, beobachtet werden. So wie es scheint, dürfte das Paar nicht mehr den letztjährigen Horst beziehen, sondern auf einen anderen, bereits früher genutzten Horst wechseln. Wie üblich behält auch heuer wieder Österreichs ältester bekannter Bartgeier *Nicola* (Rauris 1991) das geschäftige Treiben im Gasteinertal im Auge. Bleibt nur zu hoffen, dass dieser Vogel nicht erneut durch Attacken zur Brutzeit Einfluss auf den Verlauf des Brutgeschehens nimmt. Anfang Dezember konnte auch Jungvogel *Romaris* (Kals 2007) nördlich des Großvenedigers beobachtet werden.

Ein besonderes Dankeschön ergeht an die Naturschutzjugendgruppe Gnigl „Die Füchse“, welche den, im Rahmen eines am 2. Dezember abgehaltenen Weihnachtsmarktes, erstandenen Erlös von € 800,- dem Bartgeierprojekt 2008 zur Verfügung stellten.

Kärnten

Östlich der Ankogelgruppe ist es wieder etwas ruhiger geworden, wenngleich dieses Gebiet noch immer von zwei ausgefärbten Vögeln beflogen wird. Mitte Dezember (einen Tag nachdem sie noch in Osttirol bestätigt wurde) konnte hier auch Jungdame *Romaris* (Kals 2007) beobachtet werden. *Nicola* (Rauris 1991) hält sich nur selten im ehemaligen Kerngebiet ihres Reviers nahe Heiligenblut auf – möglicherweise ist sie einer der Vögel östlich der Ankogelgruppe. Von Interesse ist auch eine Beobachtung eines Altvogels nördlich des Weißensees Mitte November.

Andere Bundesländer

Aus den anderen Bundesländern liegen für die letzten Wochen keine Beobachtungen vor.

Frohe Weihnachten!

Das Bartgeier-Team möchte sich bei Ihnen für Ihre Mithilfe und Unterstützung sehr herzlich bedanken und wünscht Ihnen Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und ein beobachtungsreiches Jahr 2008!

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring
Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring
Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring
Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: monitoring@aon.at

Der monatliche Bartgeier-Newsletter und auch die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können unter den folgenden Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden:

www.hohetauern.at
www.egsoesterreich.org
www.gyp-monitoring.com

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

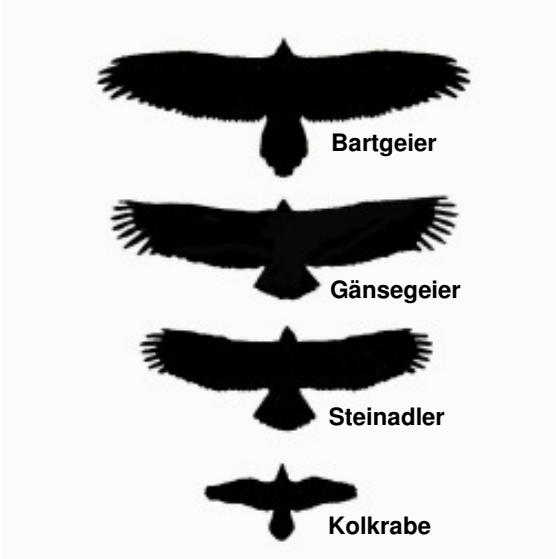
Internetadressen:
www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

Flugbilder im Vergleich



Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers wurde durch ein LIFE-Programm der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- ***Nationalpark Hohe Tauern***
- ***EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)***
- ***Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture***
- ***Veterinärmedizinische Universität Wien***
- ***Lebensministerium***
- ***Land Tirol***
- ***Land Salzburg***
- ***Land Kärnten***
- ***Alpenzoo Innsbruck***
- ***Tiergarten Schönbrunn***
- ***Zoologische Gesellschaft Frankfurt***
- ***WWF***
- ***Salzburger Jägerschaft***
- ***Tiroler Jägerverband***
- ***Kärntner Jägerschaft***

Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalpark Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 6/10/2007

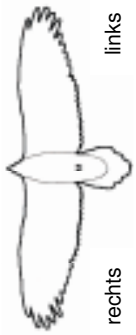
BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:
Beobachtungsbeginn:
Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:
Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:
Färbung Brust:
Farbe Fußring links: rechts:
Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:
Verhalten:

Markierungen *(wenn ja, bitte einzeichnen):*
Mauserlücken *(wenn ja, bitte einzeichnen):*



Name: _____
Telefon: _____
Adresse: _____

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 2007_08

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter 8/2007 1-5